Prof. Dr. Alfred Toth

Subjekt- und Objektdeixis in Zügen

1. Zur ontischen und semiotischen Relevanz von Subjekt- und Objektdeixis vgl. zuletzt Toth (2014a-c), zum Einbezug der Unterscheidung von (objektalen und subjektalen) Transit- und Nicht-Transitsystemen vgl. Toth (2014d). Züge stellen im Gegensatz zu Wohnungen und weiteren Systemen mit differenten Einbettungsgraden wegen des Auftretens eines neuen Typus von Vermittlungsräumen zwischen subjekt- und objektdeiktischen Räumen einerseits und zwischen Transit- und Nicht-Transiträumen andererseits ein besonders interessantes ontisches Teilgebiet dar.

2.1. Subjektdeiktische Teilsysteme

2.1.1. Nicht-Transitsysteme

Relativ zur Zeit, die ein Fahrgast in einem Zug verbringt, stellen die Waggons mit den Sitzreihen Nicht-Transitsysteme dar. Allerdings gilt dies nicht für die Gänge zwischen den n-tupeln von Sitzen. Ferner ist der Unterschied zwischen dem Sitz-Teilsystem und dem Gang-Teilsystem subjektrestringiert, insofern Gänge reine Transiträume für Zugpersonal (Schaffner) sowie Minibarkellner darstellen.

Eurocity (SBB)

Während die ontischen Konnexe, welche in die obige subjektrestriktive Differenz involviert sind, relativ offen sind – bei überbesetzten Zügen kann niemand den Fahrgästen verbieten, in den Gängen zu stehen -, sind Führerkabinen abgeschlossen, insofern sie nur dem Lokomotivführer zugänglich sind.

Führerstand (SBB)

2.1.2. Transitsysteme

Betrachtet man Züge insgesamt als Transiträume, welche als Abbildungen für Subjekte zur Beförderung von einem Ort A nach einem Ort B dienen, dann sind Speisewägen Transitsysteme 2. Art, insofern die Fahrgäste hier i.d.R. nur einen Teil ihrer Fahrzeit verbringen. Auch sie sind allerdings restringiert, da sie nur den Fahrgästen, aber nicht dem Zugpersonal zugänglich sind.

Rhätische Bahn, Glacier-Express

2.2. Objekt- und subjektdeiktische Vermittlungssyeme

Daß es mir unmöglich war, ein Bild der für SBB-Züge einst so charakteristischen Notsitze aufzutreiben, beweist wohl, daß diese nicht nur als Objekte aufgehört haben zu existieren, sondern daß sie sogar aus dem Gedächtnis der Subjekte verschwunden sind. Sie befanden zwischen zwischen dem Sitzbereich im Innern der Waggons – von diesen durch Türen abgetrennt - und der Verbindungstür zwischen paarweise angekoppelten Waggons, d.h. im Eingangsbereich, einer Art von Vestibül nicht-statischer Systeme, und waren gleichzeitig Ablagesysteme für Objekte wie Kinderwägen, Skis, Fahrräder usw. als auch nicht-transitorische Subjekträume (wie den gegenwärtigen Verfasser, der dort sitzend jahrelang und tagtäglich den Hauptteil seiner Studienliteratur gelesen hat).

Notsitze (Klappsitze) (DB)

2.3. Objektdeiktische Teilsysteme

Reine Objektdeixis findet sich bei regulären Personenzügen nur bei Post- und Packwagen, die mindestens früher bei den SBB zwei getrennte Teilsysteme darstellten.

Packwagen SBB

Postwagen, MThB

Literatur

Toth, Alfred, Objekt-, Subjekt- und Zeitdeixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Objektdeixis in Zeitfunktion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

Toth, Alfred, Ontische und semiotische deiktische Teilmatrizen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c
Toth, Alfred, Subjektivität und Es-Objektivität bei Systemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d

13.10.2014